

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 20. Juli 1810.

79.

Ueber die Erhebung des Geistes, welche einem Jeden die aufmerksame Betrachtung der Verdienste seiner Nation und der ausgezeichneten Menschen derselben geben muß.

Eine Nation ist reich an Männern, die durch ihre Geistesüberlegenheit entweder ihrem Staate oder dem gesammten Menschengeschlechte nützen, auch wohl jenem, so wie diesem, einen ungewöhnlich hohen Schwung gaben, oder beider völlige Umwandlung bewirkten, wenn dieselbe entweder durch ein immer reges und selbst bildendes Vermögen, welches durch einen fruchtbaren Boden und ein erweckendes, zur Thätigkeit aufmunterndes Klima, durch das aus einer natürlichen, nie rastenden Lebhaftigkeit entstehende Reiben gegenseitiger Kräfte der Individuen, auch durch wohlthätige, die Bildung befördernde Anstalten einen Nachdruck erhielt, sich zu entfalten und zu entwickeln vermocht wurde, oder ohne Hinsicht auf äußere Einflüsse in sich selbst einen Trieb sich zu ermannen fühlte und denselben in einem mühsamen, keine Schwierigkeiten scheuenden Bestreben, vor-

wärts zu kommen, darlegte, oder auch wohl, wenn es ihr an dem nöthigen, selbst leitenden Triebe fehle, durch einen gewaltigen Stoß, den ihr mächtige und Alles erschütternde Bewegungen, welche andere Völker bewirkten, gaben, aus der Unthätigkeit geweckt, auf sich selbst zurückgeführt und veranlaßt wurde, ihre Kräfte kennen zu lernen und zu äußern, auch wohl andern das neue Leben mitzutheilen, zu welchem sie erwacht war; aber arm ist ein Volk an jenen erhabenen Menschen, wenn demselben alle diese Vortheile abgehen.

Die ursprüngliche Einrichtung und Anlage des gesammten Vereins, welchen man Staat nennt, giebt den Individuen die Richtung und bildet sie Jahrhunderte lang nach sich, während welcher diese auf jenen wieder zurückwirken und durch immerwährende Befestigung daran sich mit ihm gleichsam verschmelzen: ist sie aber veraltet und untauglich, d. h. reicht sie für einen neuen Zustand der Dinge, welchen eine unaufhaltsam fortgehende Entwicklung des Menschengeschlechts herbeiführt, nicht mehr aus, so wird dieß manchem, dem seine Geisteskraft, nach der Norm dieser Entwicklung, die sich vorzüglich und im vollen Maße an ihm offenbarte, ein
